

öffentlich hat vernehmen lassen, er wolle den Türken einen Paß durch sein Land vergünstigen, Deutschland zu überfallen. Gleichwohl hat er immer deutsches Volk an seinem Hofe gehabt und in seinen Kriegen gebracht, und so ist denn auch ein Ritter von Bärenstein in seine Dienste gekommen. Nun trug es sich zu, daß der König einmal auf dem Schlosse zu Ofen spazieren ging, und wie er dabei an die Löwengrube kommt, da fordert er den von Bärenstein zu sich, befiehlt, den Löwen Fleisch vorzuwerfen und redet darnach den von Bärenstein an, er solle doch, da er so kühn sei, den Löwen vom Fleische wegzagen. Wiewohl nun der Ritter leicht abnehmen konnte, wie solches gemeint sei und was ihm für Gefahr bevorstehe, wenn er es unternehmen wolle, so hat er doch, um allen Unglimpf zu verhüten und abzuwenden, sein Leben nicht zu sparen gedacht, seinen Mantel um den linken Arm gewickelt, das Schwert in die rechte Hand genommen und ist also in die Grube auf den Löwen zugegangen. Wie dieser ihn ansichtig worden und sein unerschrockenes Gemüth gemerkt, hat er seiner nicht erwarten wollen (wie es denn die Natur dieses Thieres sein soll, daß es denen weicht, so es an Kühnheit übertreffen), und also hat der Ritter von Bärenstein das Fleisch genommen und dem König überbracht, nicht ohne dessen sowie des ganzen Hofes große Verwunderung. Ob nun wohl der König sich darauf ganz gnädig gegen ihn bezeigt, hat jener doch bald Abschied genommen und sich aus seinen Diensten begeben. Andere erzählen jedoch diese Geschichte anders und so hat der Geschichtschreiber Cranz solche That einem Polen zugeschrieben, obwohl mit anderen Umständen.

---

245) Woher die von Ende ihren Namen haben?

Peccenstein a. a. D. S. 102.

---

Das uralte Geschlecht derer von Ende, dessen schon auf dem fünften zu Braunschweig 996 gehaltenen Turnier gedacht wird, hat ursprünglich den Namen der Wolfersberger geführt. Diese sind mit den Wolfskehlern, einem fränkischen Geschlechte,